



Konzept
Wohngruppe „Albatros“
Diagnostisch familientherapeutische Wohngruppe für Kinder

Ziele und Zielgruppe

Die Wohngruppe „Albatros“ unterstützt und entlastet Familien und deren Kinder in besonders schwierigen Lebenssituationen. Neben dem Kind steht hier das gesamte Familiensystem im Fokus der pädagogischen und familientherapeutischen Arbeit. In einer Diagnosephase klärt das multiprofessionelle Team den Hilfebedarf und erstellt eine handlungsleitende Prognose.

Die Perspektive der Kinder kann eine Rückführung in die Familie, aber auch die Ablösung und Vermittlung in langfristige Hilfeformen sein. Die durchschnittliche Betreuungsdauer liegt bei etwa zwei Jahren.

Die Wohngruppe bietet zehn koedukative Plätze für Kinder im Alter zwischen 3 und 13 Jahren.

Aufnahme

Die Entscheidung über die Inanspruchnahme dieser Hilfeform erfolgt innerhalb der Hilfeplanung.

Fachkräfte

Die Kinder und ihre Familien werden von sechs Pädagoginnen und einer Familientherapeutin betreut. Das Team wird zudem von einer Hauswirtschaftskraft unterstützt. Die Bereichsleitung, eine erfahrene Familientherapeutin, begleitet und koordiniert die Hilfeprozesse intensiv. Die Mitarbeiterinnen profitieren regelmäßig von externer Supervision sowie hausinternen und externen Fortbildungen.

Erziehungs- und Hilfeplanung

Grundlage für die Arbeit der Wohngruppe ist die Hilfeplanung. Hieraus werden qualifizierte Erziehungspläne mit konkreten Zielen für die pädagogische und familientherapeutische Arbeit entwickelt, die fortlaufend überprüft werden.

Einschätzen des Hilfebedarfs

Durch eine pädagogische sowie systemische Diagnostik wird eine differenzierte Einschätzung des individuellen wie familiären Hilfebedarfs vorgenommen. Diese Einschätzung kann im Rahmen einer Zusatzleistung durch eine psychologische Diagnostik oder auch durch eine kinder- und jugendpsychiatrische Diagnostik ergänzt werden.

Jugendhilfe

Regelangebote

Diagnostisch-familien-
therapeutische Wohngruppen

- für Kinder

- für Jugendliche

Systemisch orientierte

- Erziehungsstellen

- Erziehungsstellen zur Notaufnahme

Intensivangebote

Heilpädagogisch-familien-
therapeutische Wohngruppen

Systemische Hilfen zur

Verselbständigung

Trainingswohnen

Sozialpädagogisch betreutes

Wohnen

Intensive sozialpädagogische

Einzelhilfe

Teilstationäre Angebote

Traumapädagogisch-familien-
therapeutische Tagesgruppen

- Mönchengladbach-Rheydt

- Grevenbroich

Ambulante Angebote

Mobiles Clearing

Mobile Familientherapie

Mobile pädagogische Hilfe

Flexible Erziehungshilfen

Behindertenhilfe

Systemisch orientiertes

betreutes Wohnen



Schulische Förderung

Die Kinder erhalten eine differenzierte Hausaufgabenbetreuung und gezielte Unterstützung durch Förderprogramme. Selbstverständlich erfolgt eine enge Kooperation mit den Lehrern. Hierzu werden die Eltern regelmäßig eingeladen.

Förderung des Sozialverhaltens

Eine Tagesstruktur mit festen Zeiten für bspw. Hausaufgaben, Mahlzeiten und Freizeit vermittelt den Kindern Orientierung. Das Regelwerk der Gruppe bildet ein Übungsfeld, um Zusammenleben zu trainieren. Der dichte soziale Erfahrungsraum „Gruppe“ unterstützt die Kinder Beziehungen förderlich zu gestalten. Wöchentliche Gruppengespräche helfen ihnen, ihre Interessen zu artikulieren.

Freizeit- und erlebnispädagogische Förderung

Regelmäßiger Sport, Bewegungsspiele und erlebnispädagogische Maßnahmen unterstützen Kinder in ihrem Bewegungsdrang und fördern ihr Körper- und Selbstbewusstsein. In den Sommerferien findet eine mindestens zehntägige Ferienfreizeit statt. Zudem wird jedes Jahr eine zusätzliche Wochenendfreizeit durchgeführt.

Tiergestützte pädagogische Förderung

Der fachliche Einsatz eines Therapiebegleithundes fördert die Kinder in vielfacher Hinsicht auf ganz unterschiedlichen Persönlichkeitsebenen. Durch gezielte tiergestützte Interventionen werden beispielsweise das Sozialverhalten, die Emotionen und die kommunikativen Kompetenzen der Kinder unterstützt. Durch die spielerische Interaktion mit dem Hund erfahren die Kinder Resonanz zu ihren Gefühlen und erleben ein direktes Feedback zu ihrem Beziehungsverhalten. Der Kontakt mit dem Therapiebegleithund bereitet Kindern Spaß, schafft Erlebnisse von Selbstwirksamkeit und hilft ihnen Selbstvertrauen aufzubauen.

Förderung im körperlichen Bereich

In Zusammenarbeit mit Kinderärzten, Logopäden, Krankengymnasten u. a. werden strukturierte Förderprogramme, wie zum Beispiel Sprachtrainings oder Trainings der Motorik angewandt.

Lebenspraktische Förderung

Lebenspraktische Kompetenzen wie z.B. Körperhygiene, Mediennutzung, angepasstes Essverhalten u.a.m. werden gezielt trainiert.

Familienarbeit / Familientherapie

Um eine Entwicklung der Kinder und damit eine Rückführung zu ermöglichen sind damit einher gehende Veränderungen im Familiensystem notwendig. Auch bei einer geplanten Ablösung ist es wichtig, die Familiendynamik zu verstehen und zu berücksichtigen. Die Wohngruppe bietet flexible, am jeweiligen Hilfebedarf angepasste Familienarbeit an:

- systemische Familientherapie
- Elterncoaching als Einzelfallhilfe und als Gruppenangebot
- Aktive Beteiligung am gemeinsamen Erziehungsauftrag



- Hospitation der Eltern im Gruppenalltag
- Erziehungsbegleitende Elterngespräche
- Elterntraining vor Rückführungen
- Elternnachmittage / Elternabende
- Hausbesuche.

Fördern der Besuchskontakte

Der Umfang der Besuchskontakte wird den Familien nicht vorgeschrieben. Die Beteiligten erhalten Hilfestellung eine für das Kind wie die Familie förderliche und verbindliche Struktur der Kontakte zu finden.

Regelmäßige Kontakte ermöglichen es, die Eltern praxisnah in der Entwicklung ihrer Erziehungs- und Beziehungskompetenz zu unterstützen.

Wechsel in andere Hilfeformen

Je nach Hilfebedarf kann ein Wechsel der Kinder in ein heilpädagogisches oder familiäres Betreuungsangebot wie bspw. eine Erziehungsstelle angezeigt sein. Hier sind alle Hilfeformen des Haus St. Stephanus eng verzahnt und erleichtern diese Übergänge durch eine direkte, qualifizierte Kooperation.

Kooperation mit Kinder- und Jugendpsychiater

Auf dem Hintergrund mannigfaltiger Belastungen, welche die Kinder oft erfahren mussten, sind häufig zusätzliche ambulante kinder- und jugendpsychiatrische Hilfen notwendig. Hierzu erfolgt eine enge Kooperation mit einem niedergelassenem Kinder- und Jugendpsychiater.

Qualitätssicherung

Die Qualität der Arbeit der Wohngruppe wird u.a. durch

- die systematische Dokumentation des Hilfeverlaufs
- protokollierte Dienst- und Fallbesprechungen
- die Teilnahme an der „Evaluationsstudie erzieherische Hilfen“ (EVAS) des Instituts für Kinder- und Jugendhilfe (IKJ), Mainz

gesichert und fortgeschrieben.

Räumliches Angebot

Die Gruppe lebt in einem großen, freistehenden Haus in einem ländlichen Wohnumfeld in Grevenbroich Elsen. Das Haus bietet viel Platz, sodass jedem Kind ein Einzelzimmer geboten werden kann. Zudem können die Kinder einen weitläufigen Garten nutzen. Der trügereigene Kindergarten, die Grundschule und alle allgemeinbildenden Schulen sind leicht erreichbar.



Rechtsgrundlage und Finanzierung

Kinder und Jugendliche werden nach §§ 27, 34, 35a SGB VIII betreut. Die Finanzierung erfolgt über einen Entgeltsatz und ggf. auf Fachleistungsstundenbasis für Zusatzleitungen.

Grevenbroich, den 16. November 2020

Katja Satara-Laumen
Pädagogische Leiterin

Volker Abrahamczik
Einrichtungsleiter